

**Zeitschrift:** Archiv für Thierheilkunde  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte  
**Band:** 22 (1856-1861)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Amputation der Gebärmutter bei einem Mutterschweine, von Dickens  
**Autor:** Dürler, A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-590004>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Amputation der Gebärmutter bei einem Mutterschweine, von Dickens.

(Aus the veterinarian übersetzt von A. Dürler.)

Einige wenige Fälle der Gebärmutteramputation bei Kühen sind bekannt: Mein Bericht über diese Operation bezieht sich auf den Fall bei einem Mutterschweine.

Im Anfang März 1853, als ich zu einigen Pferden bei Lord St. Johris gerufen ward, wurde ich eingeladen ein Mutterschwein zu besichtigen. Tags vorher hatte dasselbe 12 hübsche Ferkel geboren, wovon 11 am Leben waren. Es zeigte sich jetzt eine Gebärmutter-Umstülpung und Verfall. Letzterer wurde zweimal erfolglos reponirt, geheftet, und hatte nun ein häßliches Aussehen, da der Brand nahe war. Die Schamlippen, das Mittelfleisch und der Hinterleib hatten ihre gesunde Farbe verloren; die Milchsekretion, die zuerst bedeutend war, hatte nun ganz aufgehört, und die kleine Familie suchte ihre natürliche Nahrung vergebens. Ich entschloß mich um den Muttermund 2 starke Ligaturen anzubringen, und dann schnitt ich das Organ weg, indem ich dieses für das einzige Mittel hielt das Thier vielleicht noch zu retten. Die nebenliegenden Theile wurden dann mit Leinöl bedeckt, da dieses das einzige Schleimmittel war, welches sogleich erhalten werden konnte. Ich befahl, daß die Patientin gut mit Milch versehen, die Jungen gehörig mit Stroh bedeckt werden, um theilweise das irangelnde

Futter durch Wärme zu ersetzen; denn: stürbe die Mutter so würden die Jungen folgen. Des nächsten Tages war ich erstaunt zu sehen, daß die Kräfte des Patienten bedeutend zugenommen hatten. Die Sau nahm etwas Milch und Erbsenschleim. Das Aussehen war besser und die Zitzen gaben etwas Milch. Von nun an vermehrte sich die Milchsekretion täglich. Die Patientin wurde eine ausgezeichnete Mutter. Sobald die Jungen selbstständig geworden, ward sie gemästet, und wurde ein fettes großes Schlachtschwein.

---

## P a t h o l o g i e.

---

### Abszeß im Uterus einer jungen Kuh.

(Aus the veterinarian von A. Dürler.)

---

Ein Viehhändler verlangte von Thierarzt Dickens schnelle Hülfe für eine junge Kuh von der Kurzhornrasse, die kürzlich gekauft worden, und nun seit einigen Tagen unwohl war.

Symptome: Das Thier lag, und konnte nur mit Mühe zum Aufstehen gebracht werden. Die Oberfläche des Körpers war kalt; ebenso Füße, Ohren und Nase, der Puls war beinahe unspürbar. Das Thier war sehr leidend, und stöhnte heftig. Der Hinterleib war stark aufgetrieben. Man vermuthete, es werde Verwerfen eines abgestorbenen Foetus stattfinden. Um die gesunkenen Kräfte zu heben, gab Dickens Bier